

Quercus Suber Lin.

Die Korkeiche.

Syst. Lin. Class. XXI. Ord. VII. Monoecia Polyandria.
Syst. nat. Fam. Cupuliferarum Rich.
Sprengel Uebers. des Gewächsr. p. 344 (Amentaceae).
Bartl. Ord. plant. p. 99. Kunth Handb. d. Bot. p. 314.
Dec. Ess. sur les propr. med. n. 112. Dierb. Arzneikr. p. 301.
N. et Eb. Handb. der med. pharm. Bot. p. 307.

Char. Gen.

Flores monoici, masculi amentacei, foeminei pauci, sessiles in pedunculo plus minus elongato.
Mas. Amenta elongata, laxa, gracilia, pendula. Flores remoti. Squamae bracteales, basi in formam calycis 6—8 partiti cohaerentes. Stamina octo et plura; Filamenta libera. Antherae erectae, biloculares, loculis longitudinaliter dehiscentibus. Pollen globosum.
Foem. Flores ovati vel subglobosi, gemmacei, e squamis bractealibus imbricatis cum interioribus s. involucralibus coalescentibus formati. Germen simplex, perianthio adnato et apice denticulato vestitum, triloculare, loculis biovulatis. Ovula primum erecta, mox pendula. Stigma trilobum, subcarnosum.
Fructus: Glans vera seu nucula, basi involucri cupuliformi extus squamoso cincta, ovata vel oblonga, a basi derasa ad apicem usque perianthio coriaceo laevi inclusa, per abortum unilocularis et monosperma. Perianthium a pericarpio adhaerente et subcoriaceo demum arte separabile. Semen forma et magnitudine nuculae. Testa tenuis, membranacea, nucleum laxo tegens vel cum pericarpio cohaerens. Embryo cotyledonibus crassis carnosissimis plano convexis insignis; radícula supera, immersa et obtusa.
Arbores non raro excelsae, zonae temperatae et frigidioribus utriusque hemisphaerae incolae sylvestres, nec non in montibus terrae calidioris obviae. Folia alterna, annua vel sempervirentia; gemmae imbricatim-squamosae, folia conduplicata foventes.

Lin. Gen. plant. ed. Schreb. n. 1447.
— — — ed. Sprengel n. 3506.
Fr. Nees ab Es. Genera pl. fl. germ. fasc. I.

Char. Spec.

Quercus Suber L.

Q. Foliis perennantibus ovatis acutis integerrimis vel mucronato serratis subtus albo-tomentosis; squamis involucri cupuliformis imbricatis adpressis pubescentibus; glande ovato-oblonga mucronata glabra.
Q. Suber Lin. Mat. med. p. 202.
— — — Spec. plant. 1413.
— — — Hort. Cliff. 448.
— — Willd. Spec. plant.
— — Pers. Syn. plant. II. p. 568.
— — Dec. Flor. franc. n. 2122.
— — Reich. Flor. excurs. p. 177.
— — Rich. Bot. med. Deutsch. Uebers. p. 190.
— — Geiger Pharm. Bot. p. 1648.
— — N. et Eb. l. c. p. 319.
— — Mart. Pharmacogn. p. 148.

B e n e n n u n g e n.

Holl. Korkboom.
 Daen. Korketraec.
 Schw. Korkträd.
 Engl. the cork-tree.
 Franz. Le Liége.
 Ital. Suvero.
 Span. Alcornoque.
 Port. Sovereiro.

Die Korkeiche ist im südlichen Europa einheimisch und kommt besonders in Spanien häufig vor. Sie bildet einen Baum von 30—40 Fufs Höhe. Die jungen Zweige sind dicht mit graulich weifsem Filz bekleidet; die Rinde des alten Holzes ist glatt.

Die Blätter stehen abwechselnd auf drei bis vier Linien langen stielrunden filzigen Blattstielen; sie sind von verschiedener Gestalt und Gröfse, doch stets mehr oder weniger eiförmig, mehr stumpf als spitz, am Rand mit kleinen entfernten spitzigen Zähnen besetzt, oder auch ganzrandig; die obere Seite ist glatt, die untere ist dicht mit einem zarten kurzen weifsen Filz bedeckt; die grössten unsrer Exemplare sind mit dem Blattstiel an zwei Zoll lang und anderthalb Zoll breit.

Die männlichen Kätzchen erscheinen in zahlreicher Menge an den Spitzen der jungen Zweige; sie sind schlank, hängend; der gemeinschaftliche Blütenstiel ist fadenförmig, filzig, einen bis anderthalb Zoll lang; an den zu sechs bis acht beisammen stehenden Staubgefäfsen finden sich sehr kleine verwachsene und gewimperte Schuppen, die die Stelle der Blütenhülle vertreten.

Die Staubfäden sind sehr dünn, haarförmig.

Die Staubbeutel sind eiförmig, zweifächrig, blafs-gelb.

Die weiblichen Blüten stehen ebenfalls an den Spitzen in der Nähe der männlichen Kätzchen, zu zwei bis drei auf kurzen dicken filzigen Blütenstielen.

Die äufsere Hülle (später der Fruchtbecher) ist rund, aus kleinen dicht anliegenden weichhaarigen, röthlichen Schuppen gebildet.

Der Fruchtknoten ist ganz mit einer an der Spitze gezahnten ebenfalls filzigen Blütenhülle (cupula, perianthium) bekleidet, aus der drei zweitheilige fleischige Narben hervorragen.

Die Frucht ist eine Eichel (glans), länglich stumpf, in ein kleines Spitzchen endigend, glatt, von der Farbe unsrer gemeinen Eichel, ungefähr einen

bis anderthalb Zoll lang, sechs bis sieben Linien breit.

Der Fruchtbecher besteht aus dicht übereinander liegenden graulich-filzigen Schuppen.

Der Stamm dieses Baumes setzt die bekannte Korke substanz (Suber), eine krankhafte Bildung der Rinde an. Man kann diese vom fünfzehnten Jahre an alle sechs Jahre abnehmen, so schnell bildet sie sich wieder und man erhält dadurch den Baum so, dafs er ein Alter von 100 Jahren und darüber erlangt.

Der Kork ist für die Verschleifsung der Gläser so wichtig, dafs dieser Baum wohl unter die Medicinalpflanzen aufgenommen zu werden verdient. Man hat darauf zu sehen, dafs der Kork möglichst leicht, elastisch und ohne grofse Risse und Poren sey. In chemischer Hinsicht ist der Kork besonders dadurch ausgezeichnet, dafs er mit Salpetersäure behandelt eine eigenthümliche Säure, Korke säure, liefert.

Anmerkung. Von dieser ächten Korkeiche unterscheidet sich eine neue verwandte Art, *Quercus Pseudo-suber Santi* durch gröfsere, mehr längliche und grob-gezahnte Blätter und durch den Fruchtbecher, dessen Schuppen sparrig abstehen. Diese Art ist in Ligurien einheimisch und soll in jeder Hinsicht stärker seyn, aber nur weniger Kork ansetzen. Wir haben auch von dieser Art zum Vergleich ein Zweiglein mit der reifen Frucht unsrer Tafel beigelegt. (S. Reich. Fl. exc. p. 177.)

A b b i l d u n g e n.

Black w. Herb. tab. 193.

Weise Forst. bot. tab. I. fig. 10.

E r k l ä r u n g d e r T a f e l.

- A. 1. Ein Zweig mit Blättern und junger Frucht von *Quercus Suber* L.
 2. Ein blühender Zweig.
 3. Ein Stückchen eines Blattes von der untern Seite gesehen.
 4. Ein Stückchen des männlichen Blüten-Kätzchens stark vergrößert.
 5. Eine weibliche Blüte stark vergrößert.
 6. Dieselbe nach dem Verblühen.
 7. Die reife Frucht.
 B. Ein fruchttragender Zweig von *Quercus Pseudo-suber Santi*.

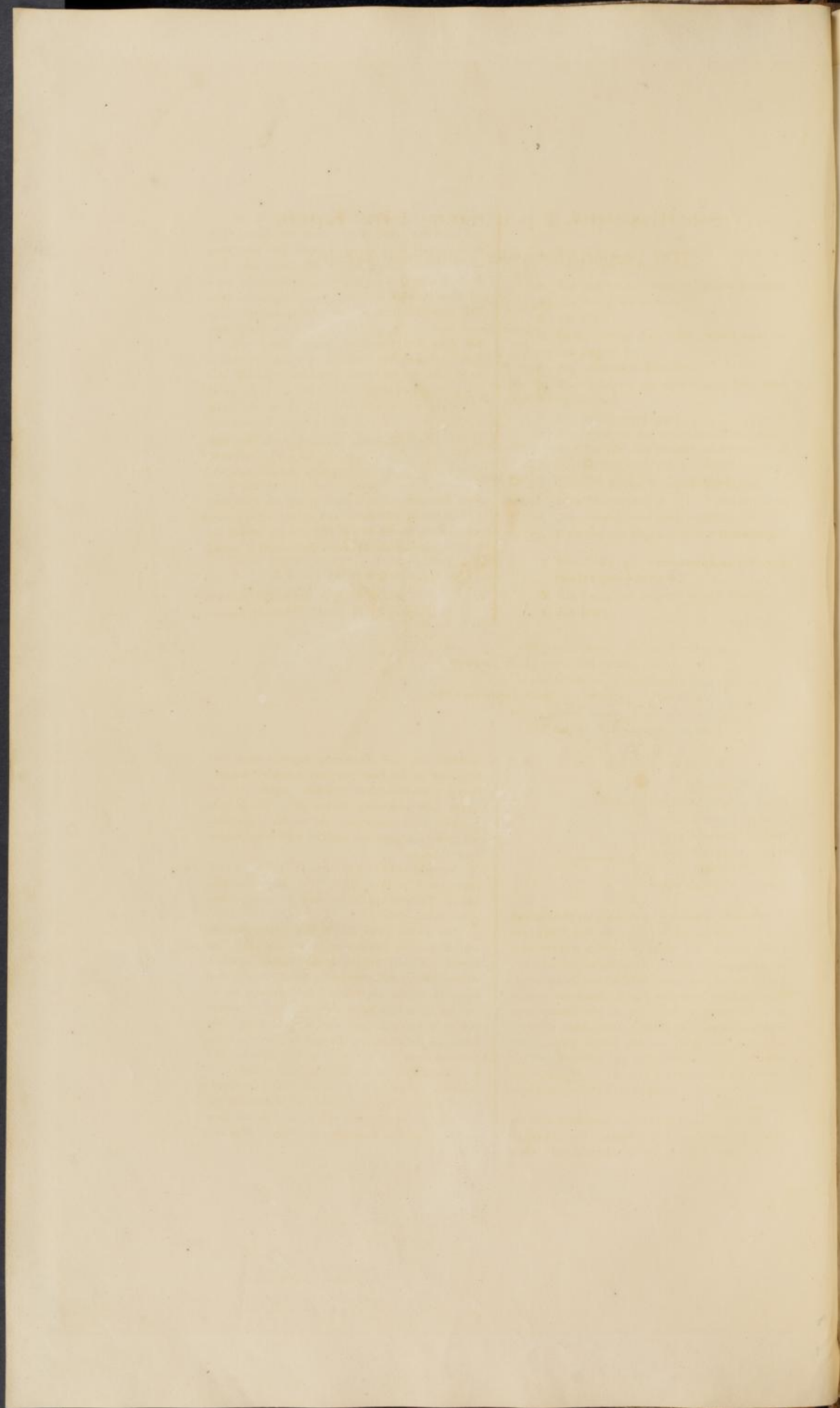
bis sieben Lini
 von Licht über
 schigen Schuppen
 was von die lo
 eine krumme
 diese von fei
 über absetzen, u
 d man erhit le
 Alter von 100 Li

 fang der Que
 unter die Me
 es verdient. Man
 möglich leicht,
 1 Pfun sey. In
 sondern dadurch
 wäre schwebel
 kurz, leben.

 dem Kohlenst
 e verwandte Ar
 Spanisch grü
 abgesehene Blü
 dieses Schuppe
 ist in Laport
 Hainich stück
 zusehen. Wir
 Vergleich ein
 in unser Tabl
 177)



A. Quercus Suber Linn.
B. Quercus Pseudo-saber Santi.



Sall

S. Mon

S. Mon

S. perpe

S. Belli

S. perpe

Sall B

Vin

-

-

Holl.

Engl.

Frans.

Holl.

Rien.

Schw.

Engl.

Vin

mit de

Fluor

mit de

Sall B

mit de

mit de

mit de

mit de

mit de

mit de

mit de

mit de

mit de

mit de